Illustrierter
Film-Kurier

EHE MAN EHEMANN WIRD

Ehe man Ehemann wird

Ein Film nach dem Lustspiel „Hochzeitsreise ohne Mann" von Leo Lenz

Spielleitung: Dr. Alwin Elling

Drehbuch: Waldemar Frank, Erwin Kreker / Musik: Will Meisel / Kamera: G. L. Arko / Bauten: Heinrich Richter / Schnitt: Johanna Schmidt-Zietemann / Ton: Werner Maas
Standfotos: Christian Nicolai / Aufnahmeleitung: W. Moree, E. Roehl

Produktionsleitung: Adolf Elling

Darsteller

Professor Hellwig . Ewald Bal[illegible]
Elli ..... Heli Finkenzeller
Bornemann ..... Erich Fiedler
Agathe ..... Maria Paudler
Sebastian, Diener bei Hellwig ..... Rudolf Carl
Hannerl ..... Lotte Rausch
Gansauge ..... Günther Lüders
Steiner ..... Victor Janson
Frau Weichert ..... Elisa Illiard
Gerda ..... Gerda Sonja Scholz
Agathe Hübner .... Ruth Lommel

Produktion
Astra-Film G. m. b. H.

Verleih
Urban-Pfeiffer-Deutschland-Ring-Film

Professor Hellwig ist ein eingefleischter Junggeselle. Er ist Musikhistoriker und lebt nur seiner Wissenschaft. Er duldet weibliche Hörerinnen nur ungern in seinen Vorlesungen und versucht sie durch Unliebenswürdigkeit zu vertreiben. Selbst in seinem Landhaus läßt er sich nur von seinem Diener Sebastian betreuen. Daß Sebastian heimlich verheiratet ist, wird ihm aufs sorgfältigste verschwiegen. Elli Martens, eine Studentin, die den Professor in einer Vorlesung kennengelernt hat, möchte ihn von seiner Marotte heilen, da sie es bedauerlich findet, daß solch ein prachtvoller Mann als Einspänner durchs Leben gehen will. Sie faßt den Entschluß, ihn mit List zu bekehren. Als verheiratete Frau, die angeblich auf der Hochzeitsreise durch eine Autopanne ihren Mann verloren hat, taucht sie hilfesuchend bei Nacht und Unwetter im Landhaus Hellwig auf. Hellwig ist entsetzt und versucht sie möglichst schnell wieder loszuwerden. Sein Freund Bornemann, Gast des Hauses, soll ihm dabei behilflich sein, doch dieser ist im Gegensatz zu ihm ein Verehrer des weiblichen Geschlechts und veranlaßt Elli, so lange zu bleiben, bis sich ihr Mann wiedergefunden hat. Nun setzt ein verwegenes Spiel ein, in dessen Verlauf Hellwig, ohne es zu merken, durch Eifersucht auf den Freund, sich in Elli zu verlieben beginnt. Die Situation wird immer aufregender, besonders als Ellis Tante, die Studienrätin, auftaucht mit einem Kollegen, mit dem sie die Nichte gern verheiraten möchte. Die Komödie muß immer weiter ausgespielt werden. Am schlimmsten ergeht es am Ende Elli, die sich richtiggehend in Hellwig verliebt hat und nicht weiß, wie sie ihm beibringen soll, daß sie gar nicht verheiratet ist. Sie fühlt, daß Hellwig sich nur ihr gegenüber zurückhält, weil er sie gebunden glaubt. Bornemann, der längst hinter den ganzen Schwindel gekommen ist, klärt den Freund endlich auf. Er hat inzwischen in „Tante" Agathe die langgesuchte Lebensgefährtin gefunden und freut sich von Herzen, als er sieht, daß sein Freund auf vielen Umwegen auch den Weg zum Glück findet.

Nr. K 3236 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig